



Connect More

EskoArtwork gestaltet und verknüpft Wertschöpfungsketten im Verpackungs- und Akzidenzdruck

Durch die Fusion von Artwork Systems und Esko dominiert EskoArtwork (dessen konsolidierter Umsatz der sich 2007 auf 170 Mio. € belief) heute den Verpackungsmarkt, aber auch im Akzidenzbereich und Publishing-Segment möchte man in Zukunft eine größere Rolle spielen – dazu passt die Akquisition von Gradual. Die Vision zur drupa »Connect More!« will EskoArtworks auf unterschiedliche Art und Weise zum Ausdruck bringen. Zunächst gelte es, die einzelnen Arbeitsschritte in einem Workflow stärker zu integrieren und diese dann mit angrenzenden Prozessen in der Wertschöpfungskette zu verknüpfen, um Zeit einzusparen und mögliche Fehlerquellen zu beseitigen. Dabei gehe es darum, das Produktdesign, die Verpackungsstruktur, die grafische Gestaltung und die visuelle Darstellung im Druck miteinander zu vereinen, um die Kreativität und die Wirkung von Verpackungen zu erhöhen und gleichzeitig den Zeit- und Kostenaufwand für Design und Freigabe zu verringern. Dies erfordere intelligente Schnittstellen zwischen Soft- und Hardware, um höhere Zuverlässigkeit, Wiederholgenauigkeit und Messbarkeit der Abläufe zu gewährleisten, heißt es vonseiten des EskoArtworks Management.

Studio als zentrale Komponente

Auf der Design-Seite wartet EskoArtwork mit Neuentwicklungen für Verpackungsdesigner, Markenhersteller und Handel auf, um die Zusammenarbeit von der Ideenfindung über die Kreativphase bis zur Umsetzung zu erleichtern. Dieser Ansatz soll einen reibungslosen Produktionsablauf von der Druckvorstufe über den Druck und die Weiterverarbeitung bis zum Verkauf gewährleisten.

Als Highlight für die drupa nennt EskoArtworks die Einführung der neuen Produktreihe Studio für das integrierte 2D/3D-, CAD-/Grafikdesign von Verpackungen mit dem Studio Toolkit for Flexibles. Die Module erschließen Möglichkeiten auch für Flachbeutel, Seitenfaltbeutel und rechteckige Standbogenbeutel. Als zentrale Komponente einer grafischen Designlösung bietet Studio eine 3D-Ansichtsumgebung, in der sich das erstellte Verpackungsdesign sofort anzeigen lässt. Zur Vereinfachung des Designprozesses bietet Studio verpackungsdruckspezifische Navigationsfunktionen sowie Ausrichtungs- und Verteilungswerkzeuge. Durch eine dynamische 3D-PDF-Datei, die mit dem Acrobat Reader kompatibel ist, können Designer ihre Ideen an die Kunden zur Prüfung oder Freigabe weiterleiten.

Ende 2007 erfolgte die Übernahme von Artwork Systems durch Esko. Heute versteht sich das fusionierte Unternehmen als Integrator von Lösungen für den Verpackungs- und Akzidenzdruck sowie den professionellen Publishing-Bereich. Dabei soll die kürzlich vollzogene Akquisition von Gradual eine tragende Rolle spielen.

Von Knud Wassermann





Verpackungen visualisieren beispielsweise zur Entscheidungsfindung oder während des Kreative- und Produktionsprozesse erleichtert Auftraggebern und Ausführendem die Kommunikation.

Markenhersteller können sich ein Bild davon machen, wie sich dynamische Inhalte mit dem Design verknüpfen und aus Datenbanken aktualisieren lassen. Das Werkzeug dafür ist das Illustrator Plug-In »Dynamic Content«. Es trennt die Textinhalte der Verpackung vom Layout. Die Bearbeitung und die Freigabe von Texten kann jetzt separat mit allen Referenzen und Änderungen verarbeitet werden, die außerhalb von Illustrator durchgeführt wurden. Dynamic Content verkürzt damit die Markteinführungszeit, senkt Kosten und steigert den Wert und die Effizienz des Content Managements.

Einfachere Sleeve-Belichtung

Zusammen mit seinem Flexodruck-Partner DuPont wird EskoArtwork die neuesten CDI-Lösungen (Cyrel Digital Imager) für die Sleeve-Belich-

tung und automatische Herstellung von Flexodruckplatten präsentieren. Der CDI Spark 4260 Auto ist mit einer voll automatischen Lade-, Belichtungs- und Entnahmefunktion für die Platten ausgestattet. Für den Flexoplattebelichter stehen vier Produktivitätsstufen zur Verfügung. Mit dem Optics 80-Fiberlaser erzielt der Esko CDI 4260 Auto einen Durchsatz von bis zu 8 m²/Std. Der neue CDI Advance Cantilever für die Sleeve-Belichtung bietet im Vergleich zum Vorgängermodell einen höheren Durchsatz, da das Abnehmen der Spindeln und der Offline-wechsel von Drucksleeves entfallen. Zum ersten Mal werden auch die neuen Kongsberg-Tische der Serie XP zu sehen sein, die speziell für die digitale Musterherstellung und Weiterverarbeitung in kleinen Auflagen gedacht sind.

SWITCH ODER PITSTOP?



Von Hans-Peter Schneeberger

Nach der Übernahme von Gradual Software (Hersteller der Workflowlösungen Light-, Full- und Power-Switch), durch Enfocus (Hersteller von Pit-Stop, PitStop Server uvm.) stehen nun zwei Softwarelösungen zur Verfügung, mit denen PDF-Workflows für das Erstellen, Prüfen und Korrigieren erstellt und zentral auf einem Server zur Verfügung gestellt werden können.

Das große Manko der Performance und der mangelnden Prüfbarkeit von PDF-Objekten wurde mit Pit-Stop Server 4.5 beseitigt. Dies erfolgte einerseits dadurch, dass der PitStop Server nun als Dienst auf dem Server läuft und dass die aufgebahrte Funktionalität, die mit Pit-Stop 7 eingeführt wurde, nun auch im PitStop-Server zur Verfügung stehen. Gradual hingegen stellte mit Switch lediglich eine Software zur Verfügung, die das Gestalten und Verwalten von Workflows erleichtert. Der zentrale Unterschied zu PitStop Server liegt jedoch darin, dass mit Switch Softwarekomponenten anderer Hersteller wie callas, Adobe, Quark, Axaio, Quite, Elpical, Enfocus, und DevZeroG über sogenannte Connectoren zur Implementierung in verschiedenste Workflows eingebunden werden können und somit weit über einen PDF-Workflow hinaus Arbeitsabläufe automatisierbar werden.

Wer beide Arbeitsweisen vereinen will, kann dies auch mit Switch 07. Alle Neuerungen zu PitStop 7 (ist ja schon lange her, dass diese Version erschien), PitStop Server, Switch 07 (auch hier stört langsam das 07) und die Gestaltung des Workflows mit Connectoren sind in Halle 7 im »print & publishing parc« zu sehen.

Prozessautomatisierung

Hinter dem Themenkomplex »Verwaltung« verbergen sich Entwicklungen und Implementierungen für die Online-Zusammenarbeit, das Erstellen und Freigeben von Remote-Proofs, die JDF-Integration, Möglichkeiten zur Anbindung an MIS- und ERP-Systeme etc. In diesem Zusammenhang präsentiert EskoArtwork gemeinsam mit Dr. Lauterbach & Partner, MAN Roland und Bobst sowie Limmatdruck Zeiler AG und dem Schweizer Markenartikler Migros eine innovative Lösung für die Prozessautomatisierung und Prozesskontrolle, die alle Schritte von der Idee bis zur Auslieferung des fertig verpackten Produktes umfasst.

➤ www.esko.com

